

## **SD: Keine Steuergeschenke für Höchstverdiener**

Der Vorstand der Schweizer Demokraten (SD), Sektion Zürich, hat für den kantonalen Urnengang vom 15. Mai 2011 die folgenden Empfehlungen beschlossen:

- |   |         |
|---|---------|
| 1. A. Steuergesetz (Änderung)                       | N e i n |
| B. Gegenvorschlag "nachhaltige Steuerstrategie"     | N e i n |
| C. Gegenvorschlag "tiefere Steuern für Familien"    | J a     |
| 2. A. Finanzausgleichsgesetz                        | J a     |
| B. Gegenvorschlag "gerechter Finanzausgleich"       | N e i n |
| 3. Einführungsgesetz zum Krankenversicherungsgesetz | N e i n |
| 4. Volksinitiative "Mundart im Kindergarten"        | J a     |
| 5. Volksinitiative "Nein zum Sterbetourismus"       | N e i n |
| 6. Volksinitiative "Stopp der Suizidhilfe"          | N e i n |
| 7. Volksinitiative "Tragbare Krankenkassenprämien"  | N e i n |

Steuersenkungen sollen, wenn sie denn trotz ungünstiger Finanzlage erfolgen, dem werktätigen Mittelstand und nicht den Höchstverdienern zukommen.

Die Städte haben Anspruch auf einen korrekten Ausgleich für die ihnen obliegenden enormen Zentrumslasten.

Die Schweizer Demokraten lehnen Sozialabbau ab und sagen darum auch NEIN zum Abbau bei den Prämienverbilligungen für Krankenversicherte mit niedrigem Einkommen.

Das Schweizerdeutsche ist Ausdruck unserer eigenständigen Kultur und soll nicht ins Private zurückgedrängt, sondern im Gegenteil auf allen Ebenen gestärkt werden.